

Oberligist TuS Spenge landet Premierensieg

HANDBALL-KREISPOKAL: Landesligist TuS Brake ist die positive Überraschung / TuS 97 blamiert sich / TSG scheidet schon in der Vorrunde

Der Kreispokal anno 2015 hatte es in sich. Eine Überraschung jagte die nächste. Bei den Herren erwischte es Rekordsieger TSG A-H Bielefeld schon in der Vorrunde. Das hatte es noch nie gegeben. Der Oberligist stolperte im Überkreuzspiel am Samstag im Siebenmeterwerfen über Verbandsligist CVJM Rödinghausen. Somit fehlte am Sonntag eine feste Institution der Veranstaltung. Aber auch den Titelverteidiger

erwischte es während der Endrunde früh. Schon nach dem ersten Auftritt der Jöllener war klar, ins Finale kommt der TuS 97 nicht mehr. Die ebenso überraschende wie verdiente 12:13-Schlappe gegen Landesligist TuS Brake war der Grund dafür. Zu allem Überfluss blamierten sich die Jöllener auch noch bei ihrem zweiten Spiel und unterlagen Verbandsligist CVJM Rödinghausen mit 6:7. Damit war der Weg frei

für den dritten Oberligisten TuS Spenge. Die Mannschaft von Trainer Heiko Holtmann blieb im gesamten Turnier ungeschlagen und sicherte sich mit einem 19:8-Finalerfolg über den TuS Brake zum ersten Mal den Kreispokal. Landesligist Brake indes war die große Überraschung der drei Turniertage. Überhaupt schwächelten die Bielefelder Starter in diesem Jahr. Noch nie gab es so wenig Endrundenteilnehmer

aus der Leineweberstadt. In der Frauenkonkurrenz hingegen blieb alles beim Alten. Die Damen des TuS 97 sicherten sich zum siebten Mal in Folge (!) den Titel des Kreispokalsieger. Der Oberligist besiegte nach zwei Wacklern im Turnierverlauf (7:7 gegen TG Herford und 10:8 gegen TSG Altenhagen-Heepen) im Endspiel HT SF Senne souverän mit 12:6. Mehr dazu auf der Lokalsportseite zwei.



Kreispokalsieger 2015: Oberligist TuS Spenge war gegen das Überraschungsteam aus Brake im Finale auf der Hut und gewann sicher mit 19:8. Es war der erste Erfolg der Spenger bei diesem Wettbewerb.

VON MATTHIAS FOEDE,
GREGOR WINKLER (TEXT)
UND JENS SENFTNER (FOTOS)

■ **Bielefeld.** Aller guten Spenger Dinge sind vier. Es war die vierte Finalteilnahme für den Oberligisten aus dem Herforder Kreis – und diesmal holten die Schützlinge von Heiko Holtmann und Heiko Ruwe den Pott. Der deutliche 19:8-Erfolg im Finale gegen den TuS Brake war clever herausgespielt. Erstmals seit Bestehen des Turniermodus geht der Pokal damit an ein Team aus Herford.

Dass ausgerechnet das Endspiel gegen Landesligist TuS Brake recht einseitig verlief, war weniger nach dem Geschmack der rund 1.000 Zuschauer. Die Mehrheit der Fans stand auf Seiten der Bielefelder. Die waren mit einer vorbildlichen Einstellung und eindrucksvollem Kampfgeist bis ins Endspiel gestürt. Dabei hatten sie Titelverteidiger TuS 97 mit einem 13:12 in der Endrunde geradezu gedemütigt.

Brakes Keeper Tobias Trautmann hatte schon nach dem 7:7-Auftaktremis gegen CVJM Rödinghausen und vor der Partie gegen den Titelverteidiger in Zweckoptimismus gemacht. „Dann schlagen wir eben Jöllener und stehen mit einem Bein im Finale“, meinte Trautmann bierernst. Zur Überraschung aller setzten die Braker die Vorgabe ihres Keepers anschließend um und gewannen verdient gegen den großen Favoriten.

Schon in der Vorrunde hatten die Braker sich bereits ohne Verlustpunkt gegen Landesliga-Tabellenführer Bünde/Dünne, EGB Bielefeld und den TuS 97 Bielefeld-Jöllener durchgesetzt. Dem Endrundenerfolg gegen den TuS 97 folgte ein Siebenmeterwerfen gegen Rödinghausen, weil das Spiel in der Endrunde unentschieden ausgegangen war. Nachdem Rödinghausens Rene Schlums gepatzt hatte, schoss Toni Lippert seinen TuS mit dem fünften Siebenmeter ins

Finale. Doch in jenen letzten zwanzig Minuten des Turniers war der Braker Akku leer. Jan Ober, der bis dahin überragende Spielmacher, saß verletzt draußen. Coach Daniel Kunz hatte kaum noch Alternativen. „Wir waren im Kopfmüde. Aber ich bin sehr stolz auf das Team. Wir haben ein tolles Turnier gespielt“, lobte der Trainer, der schon nach dem Siebenmeterwerfen vor Aufregung zitternd zunächst mal vor die Halle musste.

Am Ende stand der verdiente Sieger, denn der TuS Spenge musste sich schon in der schwersten Vorrundengruppe gegen zwei Verbandsligisten sowie Bezirksligist und Gastgeber Löhne durchsetzen. Der CVJM Rödinghausen trotzte

Neue Westfälische Handball Kreispokal 2015 Bielefeld-Herford

dabei den Spengern ein 10:10-Remis ab. Mit dem Schlusspfiff traf ausgerechnet der Ex-Spenger Christoph Mylius per Siebenmeter. Es blieb Spenges einziger Verlustpunkt im gesamten Turnier. Im Finale hatten die Herforder dann leichtes Spiel.

Zwar ging Brake durch Christian Junker mit 1:0 in Führung, doch anschließend ließ die Spenger Deckung wenig zu. Der Oberligist kontierte den engagiert kämpfenden Landesligisten aus. Trainer Holtmann verkündete strahlend: „Wir haben heute um Klassen besser gespielt als gestern. Wir haben eine gute Deckung gestellt und sind Gegenstoßgelaufen, so wie man das bei der kurzen Spielzeit machen muss.“ Es war ein Favoritensieg, der bei der dies-

jährigen Auflage des Kreispokals nicht zu erwarten war. Die Überraschungen häuften sich. Nachdem Seriensieger TSG das Überkreuzspiel verloren hatte (siehe Text rechts), blamierte sich in der Endrunde auch der TuS 97 mit zwei Niederlagen. „Das ist schon in Ordnung so. Das waren gute Ansatzpunkte für das Training in der kommenden Woche. Da werden sich einige warm anziehen müssen“, grantelte Trainer Walter Schubert – man möchte nicht in der Haut einiger seiner Spieler stecken.

Landesligist EGB Bielefeld, vielfacher Endrundenteilnehmer, blieb bereits in der Gruppenphase der Vorrunde hängen, während EGB II immerhin das Überkreuzspiel erreichte, wo es an Brake scheiterte. Ebenfalls im Überkreuzspiel (gegen Spenge) blieb Bezirksliga-Tabellenführer HT SF Senne hängen. „Das war so, wie ich es vorhergesagt hatte. Wir wollten wenigstens gegen zwei höherklassige Mannschaften antreten“, meinte Trainer Matthias Wieling.

Dass der TuS Spenge II noch in die Endrunde einzog, hatte selbst Spenges Urgestein Horst Brinkmann nicht vorausgesehen. Der hatte von Löhne aus fleißig per Ferndiagnose gerechnet, und ein Überkreuzspiel gegen den TuS 97 vorhergesagt. Dann schlug die TSG Altenhagen-Heepen II aber den TuS 97 II, wodurch der Verbandsligist aus Jöllener nur Gruppenzweiter wurde und gegen die eigene erste Mannschaft ins Überkreuzspiel musste. So kam Spenge II als Gruppensieger mit Kreisligist Enger zum deutlich leichteren Gegner.

Ein erkennbarer Trend zeichnete sich in diesem Jahr ab: Fast komplette Jugendmannschaften liefen auf. Der TuS 97 III etwa bestand zu rund Dreiviertel aus der A-Jugend – inklusive Trainer Aki Streu. Auch Thorsten Lampe setzte bei seinem VfL Herford auf den Nachwuchs.



Überraschung: Lucas Tiemann und der TuS Brake rückten nach 2010 wieder ins Finale vor. Hier verlor der Landesligist gegen den Oberligisten TuS Spenge dann aber deutlich.



Begehrt: Die Trophäen für die Besten der Besten.



Enttäuschend: Titelverteidiger TuS 97 (Nils Grothaus) kassierte in der Finalrunde zwei Niederlagen.



Zufrieden: Kreisvorsitzender Thomas Boerscheper.



Der entscheidende Moment: Altenhagens Daniel Meyer tritt beim Siebenmeterwerfen im Überkreuzspiel der Vorrunde gegen Rödinghausens Torwart Jan Hendric Koch an und scheidet. FOTO: KRÜGER



Nervenstark: Rödinghausens Christoph Mylius klickte die TSG aus dem Wettbewerb.



Aufgewärmt: Die Teams beim Warm-up.

Nervenschwache TSG scheidet sensationell

VORRUNDE: Niederlage im Siebenmeterwerfen

■ **Bielefeld** (jk/Maat). Es war die Hammergruppe des Kreispokals, und genauso spannend ging es in der Löhner Gymnasiumssporthalle auch zu. Am Ende setzten sich Oberligist TuS Spenge und Verbandsligist CVJM Rödinghausen durch und erreichten die Endrunde in Jöllener.

Rödinghausen gewann sein Überkreuzspiel nach Siebenmeterwerfen gegen den favorisierten Rekordkreispokalsieger TSG A-H Bielefeld mit 14:13. Nach der regulären Spielzeit von 15 Minuten stand es 7:7, wobei Rödinghausen schon mit 3:0 geführt hatte. Dem Remis folgte das Siebenmeterwerfen, wobei jeweils fünf Schützen anzutreten hatten. Julian Stübber (TSG) und Dennis Czuderna (CVJM) vergaben, die anderen Schützen trafen. Als Altenhagens Daniel Meyer dann an Rödinghausens Torwart Jan Hendric Koch scheiterte, nutzte Strafwurf-Spezialist Christoph Mylius die Chance, um den CVJM in die Endrunde zu werfen.

Die Bielefelder waren bedient und zogen schnell und wortkarg von dannen. Mit dem Ausscheiden in der Vorrunde hatte bei der TSG – immerhin fünffacher Champion – nun wirklich niemand gerechnet. Teammanager Matthias Geukes fiel zu dem gebrauchten Samstag lediglich ein, dass „wir die Anfangsphase gegen Rödinghausen total verschlafen haben“.



MEHR FOTOS
www.nw.de/bielefeld